

INTERNATIONAL INSTITUTE OF BIOPHYSICS e.V., IIB

Int. Institute of Biophysics e.V., Station Hombroich, 41472 Neuss

ehem. Raketenstation
Kapellener Straße
D-41472 Neuss, Germany
Tel. 02182 / 825131
Fax 02182 / 825132
E-mail: iib@lifescientists.de
www.lifescientists.de
www.biophotonen-online.de

ST-Nr.: 125/5862/0566
Registergericht: Amtsgericht Neuss
Registernummer: VR 1754

Biophotonen-Analyse sowie Regulationsdiagnose-Analyse

Vorstudie zu *Tellington-TTouch*®

Auftragsbericht

Inhalt

Auftragsdaten	3
Prinzip der Methode	4
Messergebnisse der Regulationsdiagnose	7
Messergebnisse der Biophotonenemission	17
Literatur	19

Auftragsdaten

Messungen von 4 Probanden mit der Regulationsdiagnose nach Prof.
Fritz-Albert Popp sowie der Biophotonenemission

Messdatum: 28.10.2009

Berichtsdatum: 04.11.2009

Prinzip der Regulationsdiagnose

Krankheiten sind stets Störungen eines übergeordneten Regulationssystems, das von der Biophotonik um Fritz-Albert Popp seit Jahren mit Erfolg erforscht wurde und in wesentlichen Elementen verstanden ist.

Eine erste wichtige praktische Umsetzung der medizinischen Biophotonik ist eine Diagnosemethode, die die Tatsache nutzt, dass die ideale Ordnung eines ideal gesunden Organismus zu idealen, vom Zufall abweichenden Häufigkeitsverteilungen physiologischer Werte, wie zum Beispiel von Hautwiderstandswerten, führt. Geht die Ordnung mehr und mehr verloren dann ändert sich entsprechend auch die Häufigkeit, bestimmte Werte des Hautwiderstands zu messen. Der Zusammenbruch der Regulation führt zur reinen Zufallverteilung der Messwerte. Die für das Verständnis und die Therapie aller Erkrankungen wichtige Regulation eines Patienten kann so durch hinreichend viele, zufällig abgegriffene Messungen des Hautleitwiderstands erkannt und analysiert werden. Dieses Ordnungs-Prinzip, das übrigens auch schulmedizinisch um 1950 erkannt und publiziert wurde, ohne je genutzt worden zu sein, ermöglicht heute diese völlig neuartige und einzigartige Medizinische Diagnose.

Prinzip der Biophotonenemission

Biophotonen sind Lichtquanten aus biologischen Systemen, welche die Regulation und auch die Prozesse des Körpers steuern. Das International Institute of Biophysics unter der Leitung von Prof. Dr. rer. nat. habil. Fritz-Albert Popp, machte es möglich die Biophotonen zu messen und deren Auswirkungen auf das System zu untersuchen. Es lassen sich nicht nur Menschen messen es ist auch möglich Änderungen der Lebensmittel- sowie auch Wasserqualität zu erkennen.

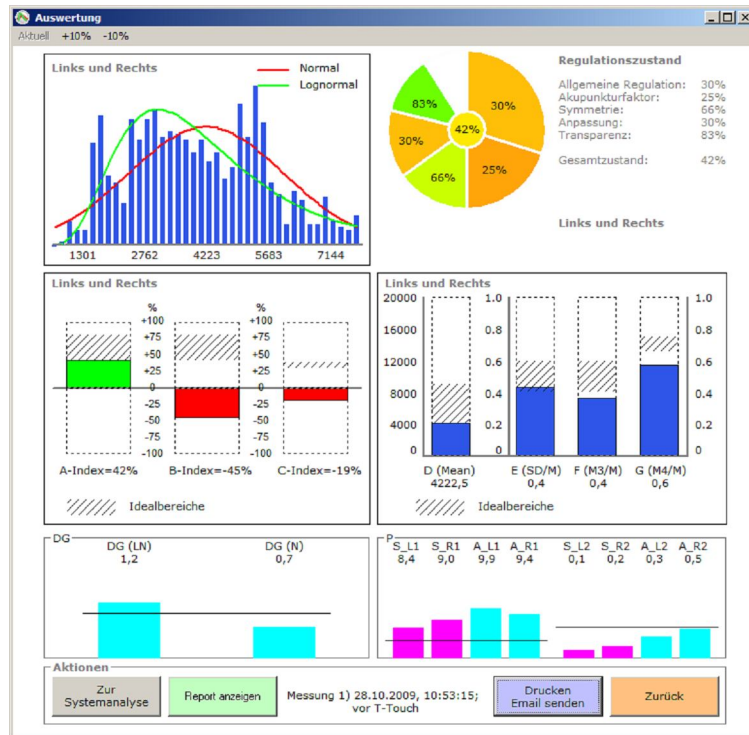
Im Zellstoffwechsel laufen ca. 100 000 chemische Reaktionen pro Zelle in jeder Sekunde ab, diese werden molekular gesteuert durch Biophotonen, nur dadurch kann er verstanden werden. Für diese chemischen Prozesse braucht man jedoch nicht 100 000 Biophotonen, es sind nur wenige nötig um diese Prozesse in Gang zu setzen. Die Quantenkohärenz macht dieses Phänomen möglich. Durch den von Prof. Rajendra Bajpai (University Indien) entwickelten coherence index, ist es möglich diese Quantenkoherenz zu berechnen und darzustellen.

Versuchsdurchführung

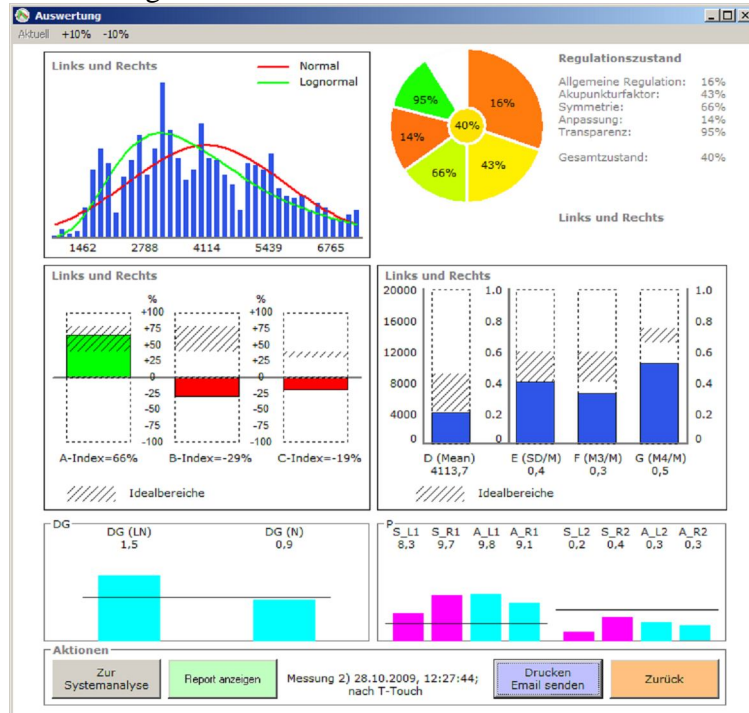
Es wurden 4 Probanden vor der Behandlung mit Tellington - TTouch mit der Regulationsdiagnose gemessen, nach der Messung gingen die Probanden zusammen mit dem Behandler in den Dunkelraum zur Messung der Biophotonenemission. Es wurde unmittelbar vor der Behandlung, zum Anfang der Behandlung, nach 5 Minuten während, nach 10 Minuten während, 15 Minuten während und 2 Minuten nach der Behandlung gemessen. Die Regulationsdiagnose wurde, unmittelbar im Anschluss an die Messung im Dunkelraum sowie auch der Behandlung, gemessen. 2 der Probanden wurden nachkontrolliert ein Proband wurde nach 2 Tagen nochmals mit der Regulationsdiagnose gemessen um die Dauer der Einwirkung zu überprüfen. 1 Proband bekam eine Placebobehandlung, d.h. er wurde berührt jedoch nicht nach dem Tellington - TTouch System sondern an unbestimmten Stellen wurde gerieben.

Messergebnisse

Proband 1 vor Tellington-TTouch®



nach Tellington-TTouch®



Ergebnis:

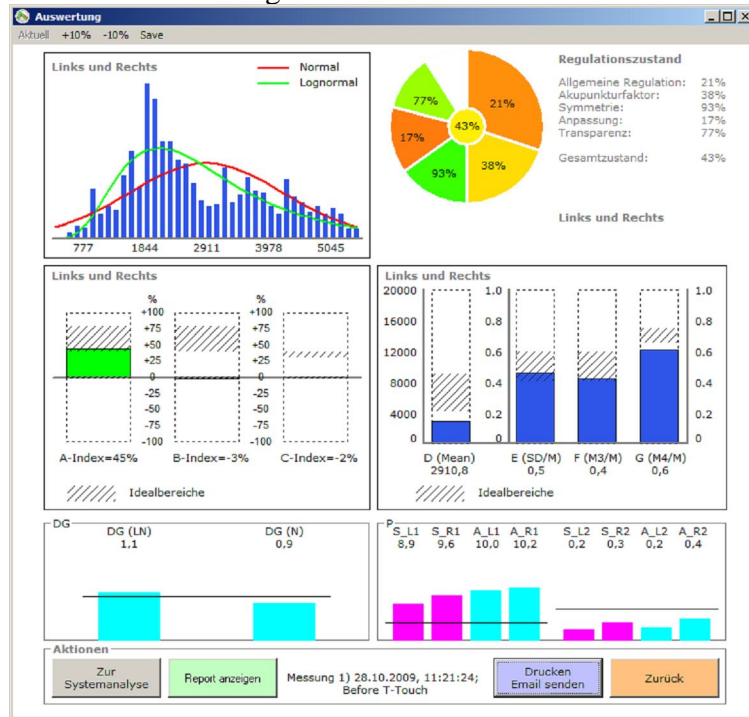
Deutlich erkennbar ist eine Verschlechterung des ersten Faktors (Psyche) weiterhin eine Verschlechterung des vierten Faktors (Ausleitung der Gifte). Eine deutliche Verbesserung ist im zweiten Faktor zu erkennen (organische Situation).

In Zahlen dargestellt sieht man folgende Veränderung

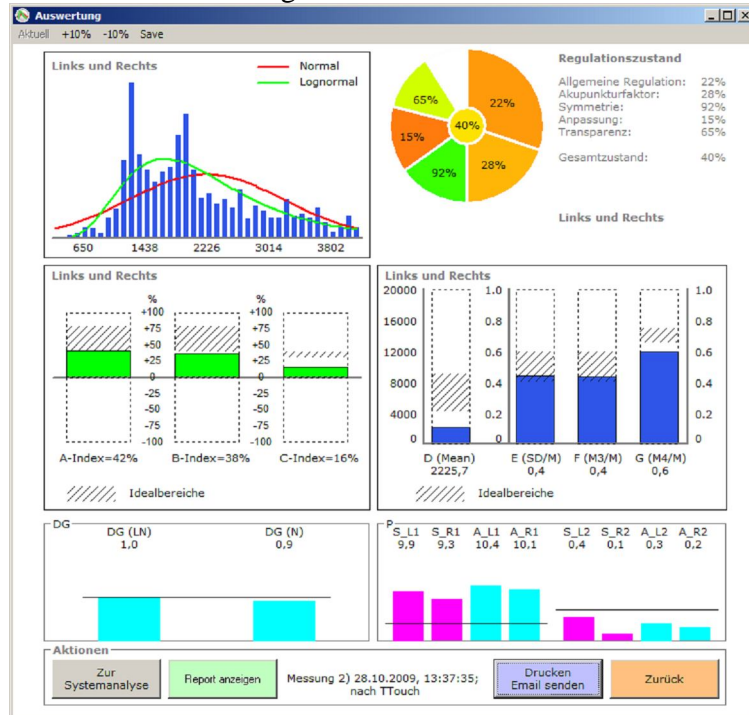
T-tests; Grouping: Behandlung (Proband Nr. 1)			
	Mean	Mean	
AG	41,800	65,800	+
AL	41,200	75,300	+
AR	15,100	23,000	+
BG	-45,300	-29,300	+
BL	-19,000	-15,100	+
BR	-29,000	-34,400	-
CG	-18,900	-19,300	-
CL	-7,800	-11,400	-
CR	-4,400	-7,900	-
EG	4222,500	4113,700	-
EL	3789,500	4234,400	+
ER	4673,200	4005,900	-
SDG	0,400	0,400	/
SDL	0,400	0,400	/
SDR	0,400	0,400	/
M3G	0,400	0,300	-
M3L	0,400	0,400	/
M3R	0,300	0,300	/
M4G	0,600	0,500	-
M4L	0,600	0,600	/
M4R	0,600	0,500	-
F1	30,000	16,000	-
F2	25,000	43,000	+
F3	66,000	66,000	/
F4	30,000	14,000	-
F5	83,000	95,000	+

+ = Verbesserung - = Verschlechterung / = keine Veränderung

Proband 2 vor Tellington-TTouch®



Proband 2 nach Tellington-TTouch®



Proband 2 in der Nachkontrolle nach Tellington-TTouch®



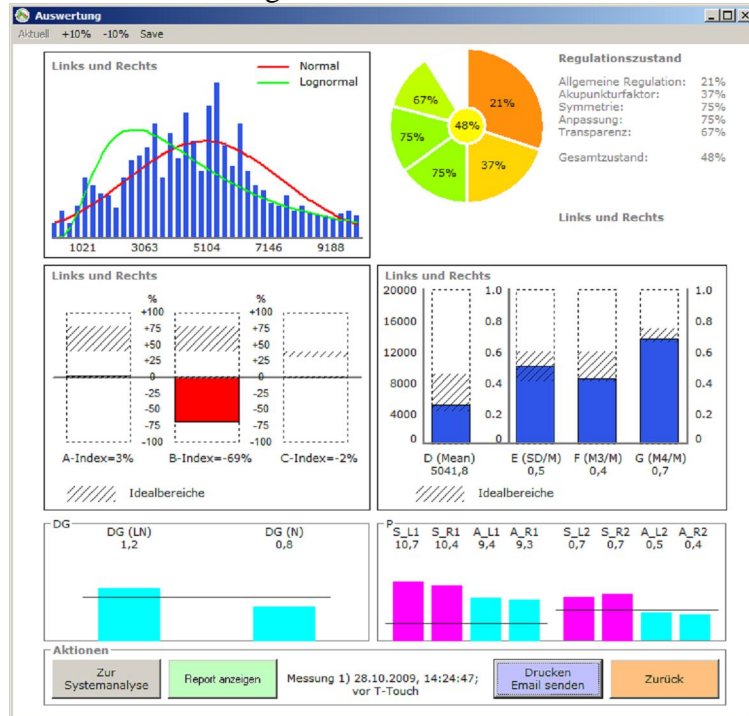
Ergebnis: Nach einer leichten, jedoch nicht signifikanten Verschlechterung erkennt man eine deutlich Besserung in der Nachkontrolle. Faktor 2 (organische Situation) verbessert sich deutlich sowie auch der Faktor 5 (Nutzung der Energie). Wie im vorigen Test verschlechtert sich auch hier der vierte Faktor (Belastung durch Ausleitung der Gifte im Bindegewebe).

In Zahlen dargestellt sieht man folgende Veränderung

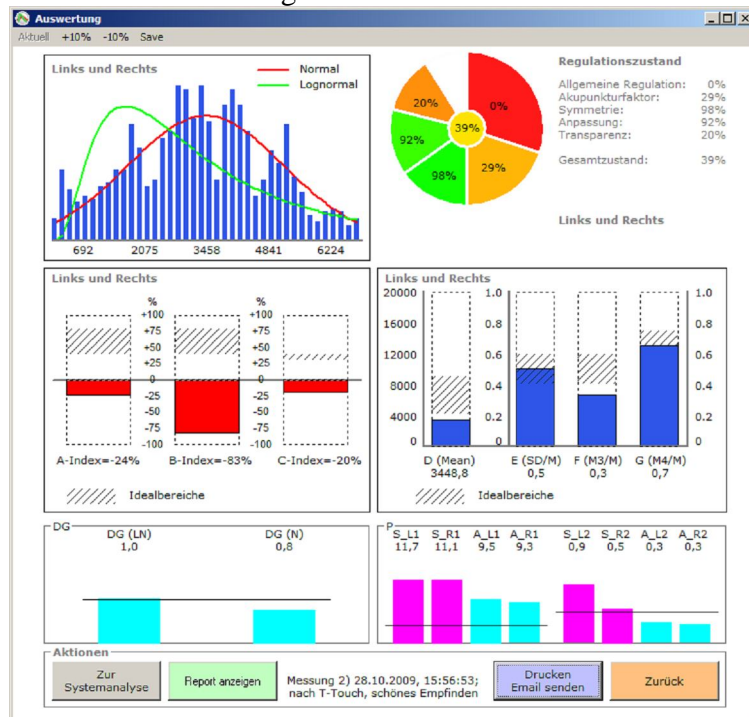
T-tests; Grouping Proband 2				
	vor	nach	Nachkontrolle	Veränderung
AG	44,500	42,000	60,400	+
AL	44,000	47,200	8,300	-
AR	34,100	39,300	12,900	-
BG	-3,400	37,600	-20,800	-
BL	23,900	43,500	48,300	+
BR	-4,800	42,200	-1,200	+
CG	-1,500	15,800	-12,600	-
CL	10,500	20,500	4,000	-
CR	-1,600	16,600	-0,200	+
EG	2910,800	2225,700	4481,800	+
EL	2956,700	2424,900	5002,700	+
ER	2864,900	2047,800	4006,500	+
SDG	0,500	0,400	0,500	/
SDL	0,500	0,500	0,400	-
SDR	0,400	0,400	0,400	/
M3G	0,400	0,400	0,400	/
M3L	0,500	0,400	0,400	-
M3R	0,400	0,400	0,400	/
M4G	0,600	0,600	0,600	/
M4L	0,600	0,600	0,600	/
M4R	0,600	0,500	0,600	/
F1	21,000	22,000	30,000	+
F2	38,000	28,000	47,000	+
F3	93,000	92,000	78,000	-
F4	17,000	15,000	1,000	-
F5	77,000	65,000	97,000	+

+ = Verbesserung - = Verschlechterung / = keine Veränderung

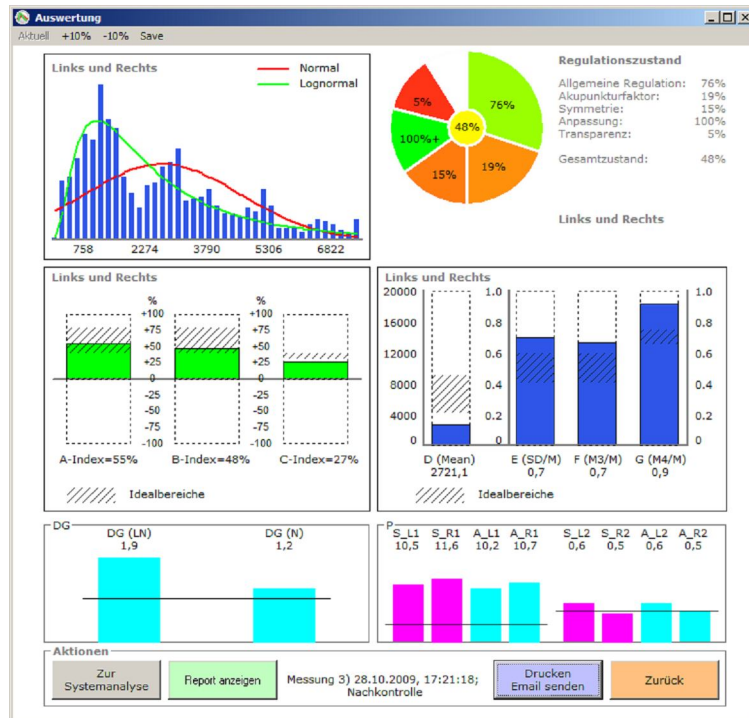
Proband 3 vor Tellington-TTouch®



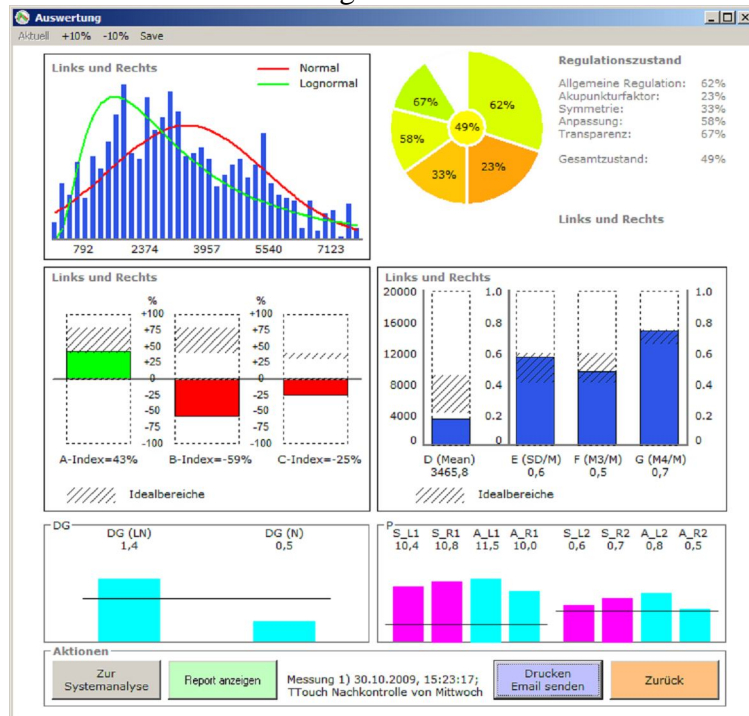
Proband 3 nach Tellington-TTouch®



Nachkontrolle Proband 3



Nachkontrolle 2 nach 2 Tagen Proband 3



Ergebnis: Nach einer deutlichen Erstverschlechterung kann man in der Nachkontrolle eine deutliche Verbesserung des ersten Faktors (Psyche) verzeichnen. Auch nach 2 Tagen hält diese Verbesserung an. Man erkennt jedoch dass sich B- Index (Abweichung von der Gaußverteilung) sowie auch C-Index (Verhältnis von B- zu A- Index) wieder verschlechtert. Der erste Faktor jedoch bleibt stabil im positiven Bereich.

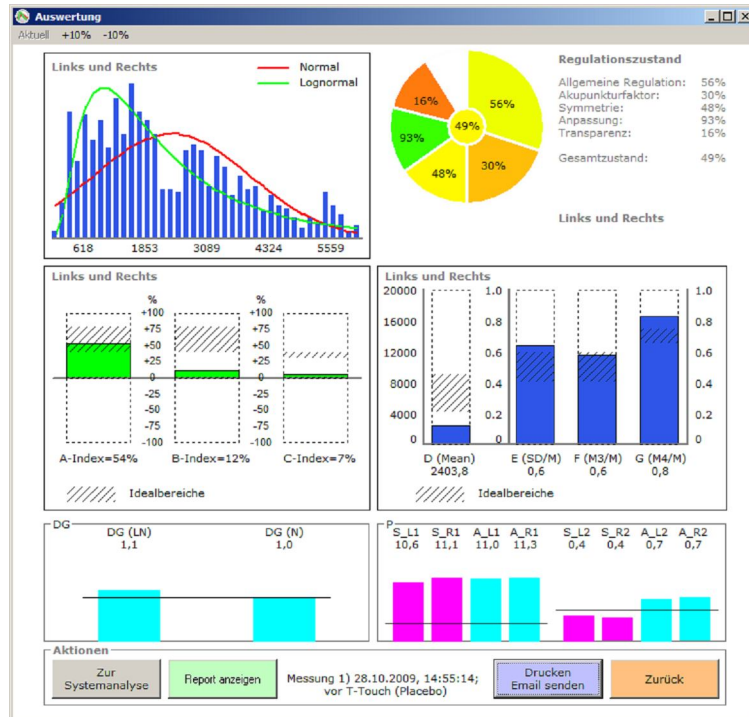
In Zahlen dargestellt sieht man folgende Veränderung

Proband 3					
	Mean	Mean	Mean	Mean	Veränderung 1 zu 4
AG	3,000	-24,100	54,900	43,100	+
AL	-26,800	-36,000	31,700	6,000	+
AR	2,600	-14,900	-3,400	42,300	+
BG	-69,100	-82,700	48,400	-59,000	+
BL	-64,600	-73,500	31,900	-20,400	+
BR	-56,700	-82,000	41,500	-20,600	+
CG	-2,100	-20,000	26,600	-25,500	-
CL	-17,300	-26,400	10,100	-1,200	+
CR	-1,500	-12,300	-1,400	-8,700	-
EG	5041,800	3448,800	2721,100	3465,800	-
EL	4691,300	3384,100	4284,500	2997,000	-
ER	5368,300	3524,800	1813,400	4060,600	-
SDG	0,500	0,500	0,700	0,600	+
SDL	0,500	0,500	0,600	0,600	+
SDR	0,500	0,500	0,600	0,500	/
M3G	0,400	0,300	0,700	0,500	+
M3L	0,400	0,300	0,600	0,500	+
M3R	0,400	0,400	0,600	0,500	+
M4G	0,700	0,700	0,900	0,700	/
M4L	0,700	0,600	0,800	0,700	/
M4R	0,700	0,700	0,800	0,700	/
F1	21,000	0,000	76,000	62,000	+
F2	37,000	29,000	19,000	23,000	-
F3	75,000	98,000	15,000	33,000	-
F4	75,000	92,000	100,000	58,000	-
F5	67,000	20,000	5,000	67,000	/

+ = Verbesserung - = Verschlechterung / = keine Veränderung

Proband 4 (Placebo) erste Messung

Der Proband wurde nur an unbestimmten Punkten gerieben, jedoch nicht nach Tellington-TTouch Methode behandelt.



Nach Placebo



Hier scheint eine deutliche Verbesserung des ersten Faktors (Psyche stattgefunden zu haben. Nach dem Placebo arbeitet der Körper sehr stark, die Energie wird stark aufgebraucht (D-Index), jedoch ändert sich die Grundsituation 2, 3 und 4 Faktor sowie auch in der Verteilung nicht signifikant.

In Zahlen kommt man zu folgendem Ergebnis

Group 1: vor Placebo Group 2: nach Placebo

	Mean	Mean	Veränderung
AG	54,100	72,4000	+
AL	50,000	78,1000	+
AR	37,300	66,4000	+
BG	12,400	29,1000	+
BL	11,100	45,9000	+
BR	22,800	40,2000	+
CG	6,700	21,1000	+
CL	5,500	35,8000	+
CR	8,500	26,7000	+
EG	2403,800	699,8000	-
EL	2785,500	804,7000	-
ER	2088,100	640,5000	-
SDG	0,600	0,7000	+
SDL	0,600	0,7000	+
SDR	0,700	0,7000	+
M3G	0,600	0,7000	+
M3L	0,600	0,8000	+
M3R	0,600	0,7000	+
M4G	0,800	1,0000	+
M4L	0,800	1,1000	+
M4R	0,800	1,0000	+
F1	56,000	100,0000	+
F2	30,000	28,0000	-
F3	48,000	42,0000	-
F4	93,000	80,0000	-
F5	16,000	0,0000	-

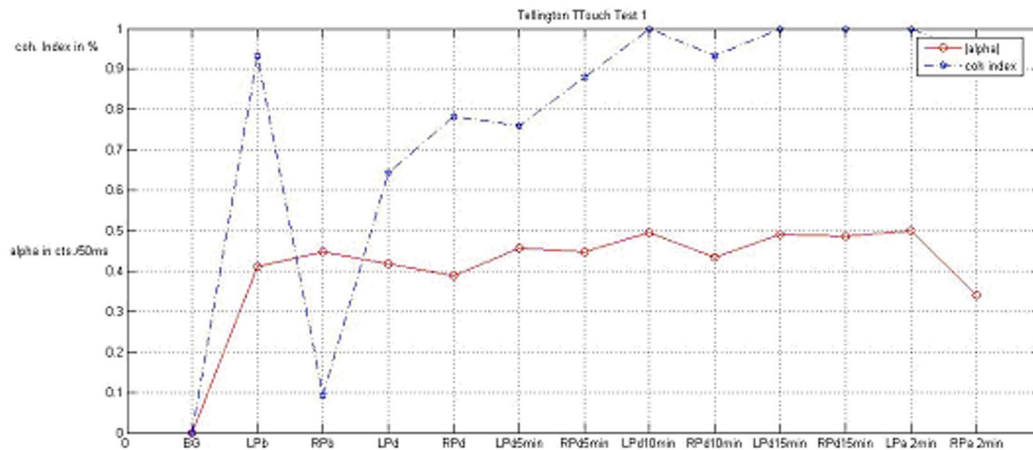
+ = Verbesserung - = Verschlechterung / = keine Veränderung

Biophotonenemission der Probanden

Alpha beschreibt die Intensität der Biophotonenemission in counts/50ms

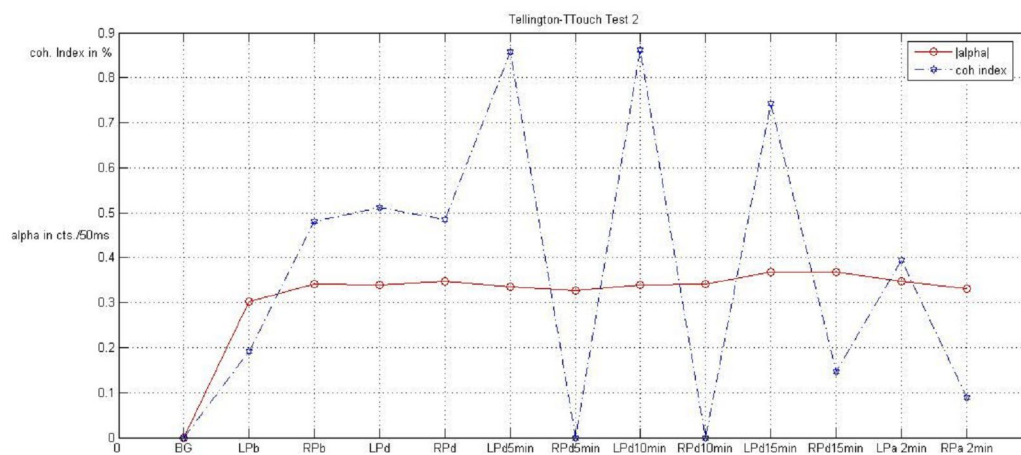
Coh.index beschreibt den von Prof. Rajendra Bajpai entwickelten Kohärenz Index in Prozent

Proband 1



Die blauen Lineplots beschreiben den coherence index der während der Behandlung deutlich ansteigt. Die Intensität bleibt stabil.

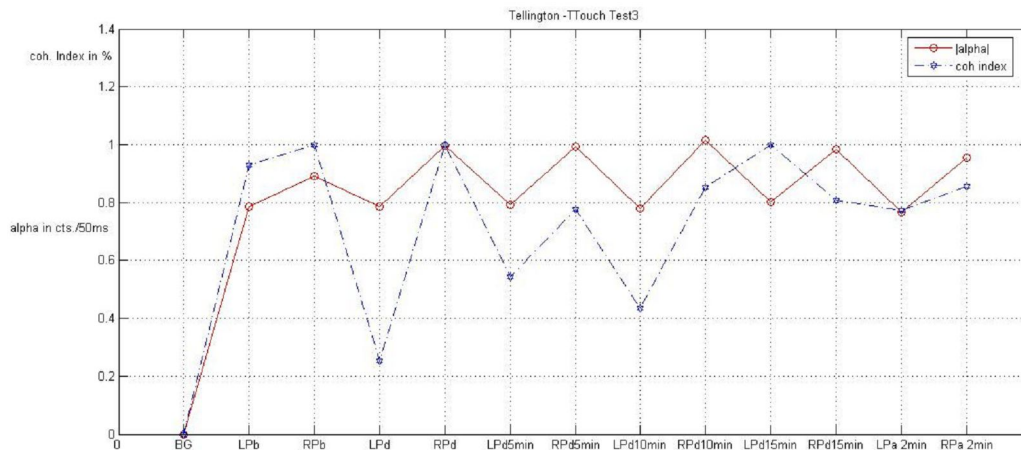
Proband 2



Während der Behandlung steigt der coherence index der linken Handinnenfläche stark an und sinkt nach der Behandlung.

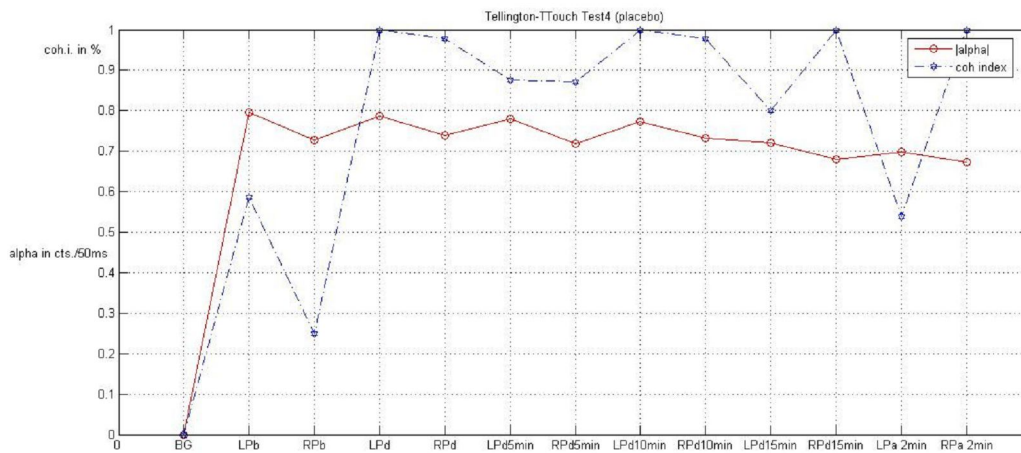
Der coherence index der rechten Seite jedoch sinkt während der Behandlung stark ab, erhöht sich jedoch gegen Ende der Behandlung wieder.

Proband 3



Man erkennt starke Schwankungen des coherence index während der Behandlung, die sich dann jedoch nach der Behandlung wieder harmonisiert.

Proband 4 (Placebo)



Es ist ein deutlicher Anstieg des coherence index zu verzeichnen, während hier ein Absinken der Intensität zu beobachten ist.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Zusammenfassend lässt sich deutlich in der Regulationsdiagnose ein positiver Effekt verzeichnen, der auch über 2 Tage noch Messbar zu sein scheint.

Die Biophotonenemission zeigt nur beim ersten Probanden den positiven Effekt im coherence Index. Da es sich um eine Vorstudie handelt und hier nur 4 Probanden getestet wurden ist ein signifikanztest bzw. ein T-Test nicht möglich, aufgrund der Mittelwertbildung bei der geringen Anzahl.

Deutlich zu erkennen ist bei beiden Test eine Veränderung des Regulationsstatus sowie des coherence index.

Literatur zur Biophotonenemission

Internet: www.biophotonen-online.de

1. Teubner, R.; Rattemeyer, M. and Mehlhardt, W.: Eine neue Methode zur Untersuchung der Qualität von Pflanzen und Früchten. *Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren*, 4, 204-205 (1981).
2. Popp, F.A.: Biophotonen-Analyse der Lebensmittelqualität. In: *Lebensmittelqualität - Ganzheitliche Methoden und Konzepte*. C. F. Müller, Karlsruhe (1988), 87-112.
3. Köhler, B.; Lambing, K.; Neurohr, W.; Nagl, W.; Popp, F.A. und Wahler, J.: Photonenemission - Eine neue Methode zur Erfassung der "Qualität" von Lebensmitteln. *Deutsche Lebensmittelrundschau*, 3, 78-83, (1991)
4. Lambing, K.: Biophoton measurement as a supplement to the conventional consideration of food quality. In: *Recent advances in biophoton research and its application*. World Scientific, Singapore-New Jersey-London-Hong Kong (1992), pp. 393-413.
5. Lambing, K.: Nutzung der "low level luminescence" Meßtechnik zur Untersuchung von Lebensmitteln. *Dissertationsschrift Universität Kaiserslautern* (1992).
6. BGVV/Bundesamt für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, K.-H. Engel, G.A. Schreiber, K.W. Bögl (Hrsg.): *Entwicklung von Methoden zum Nachweis mit Hilfe gentechnischer Verfahren hergestellter Lebensmittel - Ein Status-bericht*, 01/1995.
7. Popp, F.A.: *Die Botschaft der Nahrung*. Zweitausendeins Verlag, Frankfurt/Main (1999).

Literatur zur Regulationsdiagnose:

Internet: www.iib-med.de

- 1) Hans Schurmann und Max Schirduan: Untersuchungen über Fragen der Penicilindosierung (Klinische Wochenschrift vom 1. September 1943) Jg. 26, Heft 88/84
- 2) Hans Gebelein und Hans-J. Heite: Über die Unsymmetrie biologischer Häufigkeitsverteilungen (Klinische Wochenschrift vom 15. Januar 1950) Jg. 28, Heft 3/4
- 3) E. Höllischer, W. Mehlhardt, F.A. Popp, H.G. Schmidt: Statistische Analyse von Widerstandsmessungen an besonderen Hautstellen (Physikalische Medizin und Rehabilitation von September 1979) Jg. 20, Heft 9, Seite 472-475
- 4) H. Rossmann, F.A. Popp: Statistik der Elektroakupunktur nach Voll (I) (Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren, Jahrgang 27, Heft 1, Januar 1986, Seite 51-59)
- 5) H. Rossmann, F.A. Popp: Statistik der Elektroakupunktur nach Voll (II) (Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren, Jahrgang 27, Heft 9, September 1986, Seite 623-630)
- 6) F.A. Popp: Zur Theorie der Elektroakupunktur (Erfahrungsheilkunde 4/1990 Seite 240-247 Originalia)
- 7) C.-L. Zhang, F.-A. Popp: Log-normal Distribution of Physiological Parameters and the Coherence of Biological Systems (Medical Hypotheses (1994) 43, 11-16)
- 8) Manfred Doepp, Gabriele Edelmann, Sophie Cohen, Fritz-Albert Popp, Yan Yu: Ein neues Verfahren zur Beurteilung des Gesundheitszustands mit Hilfe der Häufigkeitsverteilung der Leitfähigkeitswerte der Haut (Originalia Januar 2002, EHK 1/2002 Seite 1-7)
- 9) Wolfgang Klimek: Die elektrische Hautleitfähigkeit als Spiegel des inneren Regulationszustandes (Originalia 2004) EHK 2004; 53: 419-422
- 10.) Fritz-Albert Popp: Coupling of Fröhlich-Modes as a Basis of Biological Regulation (Herbert Fröhlich FRS, A physicist ahead of his time, published by: The University of Liverpool, edited by G. J. Hyland and Peter Rowlands, 2006, Seite 139-175.
- 11.) Fritz-Albert Popp: A Novel Technique to Assess the Status of the Body's Regulatory System, (Frontier Perspectives, Spring/Summer 2006 Volume 15, Number 1, Seite 5-11.)
- 12.) Alexander Popp: Die Lognormalverteilung als typisches Maß des Regulationszustandes (Arzt, Zahnarzt und Naturheilverfahren 2/08, Seite 12-14)
- 13.) Reinhard Eichelbeck: Die Sprache unserer Zellen/ Regulationsdiagnostik/ Wie sich Gesundheit und Krankheit messen lassen (Zeitschrift: BIO 2009/1, Seite 65-73)